

Dachcheck vor der Photovoltaik

Vieles lässt sich vom Boden oder vom Dachboden aus selbst einschätzen. Was offen bleibt, klären wir beim Vor-Ort-Termin.

Ausrichtung und Neigung

Dachfläche	Richtung	Neigung ca.	Fläche ca.
1			
2			
3			

Orientierung: Im Raum München liefert eine Südfäche mit etwa 30° Neigung rund 1.000–1.150 kWh je kWp und Jahr. Ost-West-Flächen erzeugen etwa 10–15 % weniger, verteilen den Ertrag aber gleichmäßiger über den Tag. Nordflächen bleiben meist frei.

Verschattung

- ☐ **Bäume, Nachbargebäude oder Hanglage, die Schatten werfen – zu welcher Tageszeit und Jahreszeit?**
- ☐ Kamine, Gauben, Antennen, Satellitenschüsseln auf der Dachfläche
- ☐ Schatten, der im Winter bei tiefem Sonnenstand länger wird

Zustand von Dach und Dachstuhl

- ☐ **Alter der Eindeckung und der Unterspannbahn – hält das Dach weitere 25 Jahre?**
- ☐ Gebrochene, verrutschte oder bemooste Ziegel
- ☐ Feuchtigkeitsflecken, durchgebogene Sparren oder Schäden im Dachstuhl
- ☐ Faserzementplatten auf Nebengebäuden: asbesthaltige Platten (meist vor 1993) dürfen nicht belegt werden
- ☐ Flachdach: Aufbau, Abdichtung, Lastreserve für Aufständigung und Ballast

Statik und Schneelast

- Eine Anlage wiegt je nach System grob 12–20 kg je m² zuzüglich Schnee.
- Im Alpenvorland und in Höhenlagen ist die Schneelast deutlich höher als im Münchner Stadtgebiet.
- Bei älteren Dachstühlen, Flachdächern und Hallen prüfen wir die Statik vorab.

Recht

- Auf Dächern sind PV-Anlagen in Bayern in der Regel verfahrensfrei.
- Baudenkmal oder Ensemble: denkmalrechtliche Erlaubnis nötig.
- Örtliche Gestaltungssatzungen können Vorgaben machen – wir prüfen das.

Steht die Dachsanierung in wenigen Jahren ohnehin an, ist es meist günstiger, vorher zu sanieren, als die Anlage später ab- und wieder aufzubauen.